festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

Programmheft 23.08.2023

Junge Elite: Djikoloum · Plath · Lanyi

Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern
NORD/LB LBS PROVINZIAL Deka
NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern
MV tut gut.

Mittwoch, 23.08.2023, 19:00 Uhr · Gadebusch, Aula am Schloss

Junge Elite
Djikoloum · Plath · Lanyi

Armand Djikoloum Oboe
Theo Plath Fagott
Ariel Lanyi Klavier

Landpartie

16:30 Uhr Musikalischer Auftakt
17:00 Uhr Kulinarischer Stadtrundgang

Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern loben in jedem Festspielsommer drei Nachwuchspreise aus: den WEMAG-Solistenpreis, den NORDMETALL-Ensemblepreis sowie den Publikumspreis (ermöglicht durch das »C. F. Holtmann-Stipendium«). Die Preise werden unter den Musiker:innen der Konzertreihe »Junge Elite« vergeben.

Die Konzertreihe »Junge Elite« wird ermöglicht durch die CENTOGENE GmbH.
Mit freundlicher Unterstützung der Oscar und Vera Ritter-Stiftung

Francis Poulenc (1899–1963)
Trio für Oboe, Fagott und Klavier FP 43
- Presto
- Andante
- Rondo

Lili Boulanger (1893–1918)
Nocturne aus Deux Morceaux für Oboe und Klavier (orig. für Violine und Klavier)

Charles Martin Loeffler (1861–1935)
Zwei Rhapsodien für Oboe, Fagott und Klavier (orig. für Oboe, Viola und Klavier)
- L'étang (Der Teich)
- La cornemuse (Der Dudelsack)

PAUSE

Nadia Boulanger (1887–1979)
Drei Stücke für Fagott und Klavier (orig. für Violoncello und Klavier)
- Modéré
- Sans vitesse et à l'aise
- Vite et nerveusement rythmé

André Jolivet (1905–1974)
Sonatine für Oboe und Fagott
- Ouverture
- Récitatif
- Ostinato

Claude Debussy (1862–1918)

Images für Klavier solo (Heft 1) L 110 (Auszüge)

- Hommage à Rameau
- Mouvement

Jean Françaix (1912–1997)

Trio für Oboe, Fagott und Klavier

- Adagio
- Scherzo
- Andante
- Finale

Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.

Der sagenhafte Phönix ist ein besonders prächtiger und langlebiger Vogel. Doch er muss sterben, um aus eigener Asche wiedergeboren zu werden. Im 20. Jahrhundert gab es einen feurigen Streit darüber, ob Staub zu Staub gehöre oder ob angestaubte Musik wiederbelebt werden dürfe. Nach dem Ersten Weltkrieg lag Europa in Schutt und Asche. Viele witterten darin eine einmalige Chance für einen phönix-artigen Neuanfang. In Deutschland erhob sich die Neue Sachlichkeit, in Russland das Proletariat und ein neoklassizistischer Strawinski. In Frankreich sammelte sich zu dieser Zeit eine Gruppe von sechs Intellektuellen, die zwar keine Einheitslösung für das Neue boten, aber geschlossen einig darüber waren, was sie kategorisch ablehnten: romantische Ausschweifungen à la Wagner und impressionistische Traumklangbilder eines Debussys.

FRANCIS POULENC

Trio FP 43

Der »Groupe des Six« um Honegger, Milhaud und anderen (siehe Abbildung auf der nächsten Seite) schloss sich auch der junge Poulenc an. 1926 kam er mit seiner Lösung für Holzbläser daher. Seinen Rückbezug auf frühere Musik verhehlte der junge Komponist nicht: »Für jene, die mich in der Form für sorglos halten, lüfte ich ausnahmsweise meine Geheimnisse: Der erste Satz folgt der Anlage eines Allegros von Haydn und das Rondofinale dem Scherzo aus dem 2. Klavierkonzert von Saint-Saëns.« Sein Zitat ist nicht wörtlich zu nehmen und eher ein Bonmot gegen unwissende Kritiker. Denn der erste Satz weist keine klassische Sonatensatzform auf, sondern einen episodischen Stil ohne Durchführung. Das Andante atmet die lyrische Qualität eines Mozarts und zitiert Glucks berühmten »Reigen seliger Geister«. Der furiose dritte Satz erinnert eher an Offenbach als an Saint-Saëns und wird in seiner Ausgelassenheit dem Paris während der »années folles« mehr als gerecht. Das Werk ist schließlich dem Kollegen Manuel de Falla gewidmet. Darin zeigt sich, dass sich Poulenc an mehrere Stile anlehnte. Den-

noch schuf er nicht bloß einen Pastiche, sondern ein großes Werk mit eigener Prägung.

SIE SIND GEFRAGT!

Wir hoffen, dass unsere Werkeinführungen Sie gut durch das Konzerterlebnis leiten. Ebenso interessieren uns aber auch Ihre ganz persönlichen Hörerfahrungen beim heutigen Konzert. Teilen Sie gerne über den QR-Code Ihre Gedanken und Empfindungen mit uns oder schreiben Sie direkt an: l.kollath@festspiele-mv.de. Die schönsten Einsendungen veröffentlichen wir — mit Ihrem Einverständnis — auf unserer Website.

Jacques-Émile Blanche: Le Groupe des six, Öl auf Leinwand, 1922, Musée des Beaux-Arts de Rouen
Im Zentrum: Pianistin Marcelle Meyer; links von unten nach oben: Germaine Tailleferre, Darius Milhaud, Arthur Honegger, Jean Wiener; rechts: Georges Auric, Francis Poulenc, Jean Cocteau

LILI BOULANGER

Nocturne aus Deux Morceaux

Nadia Boulanger war die Grande Dame der französischen Musik des 20. Jahrhunderts. Ihre mindestens ebenso talentierte kleine Schwester Lili wurde nur 24 Jahre alt. Die Erneuerung der Nachkriegszeit erlebte Lili nicht mehr. Seit ihrer Geburt litt sie an Bronchialpneumonie und Morbus Crohn. Ihre Familie war jedoch so gut vernetzt, dass sie eine

exzellente Ausbildung zur Musikerin erhielt. Lilis Werke wurden von den Zeitgenoss:innen positiv aufgenommen, doch trotz eifrigen Bemühens der einflussreichen Schwester geriet ihr Schaffen in den Hintergrund. Das zarte Nocturne schrieb die Komponistin 1911. Es macht viel Gebrauch vom Pedal und atmet nicht nur den Geist von Debussy, sondern zitiert am Ende sogar ein Thema aus dem »Prélude à l'après-midi d'un faune« von 1894.

CHARLES MARTIN LOEFFLER

Zwei Rhapsodien

Charles Martin Loeffler stammt aus Schöneberg, bis zur Eingemeindung 1920 ein Ort bei Berlin. Allerdings ist sein eigenwilliger Stil besonders von der französischen Musik geprägt. Manchmal behauptete er sogar, aus dem Elsass zu stammen. Seine Familie zog oft innerhalb Europas umher. Auf der Krim erlernte Loeffler mit neun Jahren das Geigenspiel. Der Einfluss ukrainischer Folklore ist in seinen Werken oft spürbar. Später war er Schüler der großen Geigenlegende Joseph Joachim. Weil Loefflers Vater aufgrund seines republikanischen Gedankenguts gefoltert wurde und in der Haft starb, kehrte der Komponist mit 20 Jahren der Heimat seinen Rücken und zog in die USA. Zunächst war er zweiter Konzertmeister des Boston Symphony Orchestra; ab 1903 wirkte er ausschließlich als Komponist. Die Rhapsodien gehen auf zwei Basslieder nach Gedichten von Maurice Rollinat von 1898 zurück. In den Gedichten geht es um Liebe und Tod, doch die romantischen Stücke schaffen eine liebliche und friedliche Atmosphäre. Im ersten Satz hört man die zarten Wellen eines Tümpels, während im pastoralen Satz altehrwürdige Klänge heraufbeschworen werden. Tatsächlich hatte Loeffler auch mittelalterliche Gesänge studiert.

NADIA BOULANGER

Drei Stücke

Sich mit den alten Musikregeln zu befassen, war ein wesentlicher Rat der einflussreichen Kompositionslehrerin Nadia Boulanger, den viele Schüler brav befolgten. Damit beeinflusste die Französin neben der amerikanischen Musik auch den Neoklassizismus ungemein. Nadia Boulanger komponierte wenig, im Todesjahr ihrer kleinen Schwester Lili

1918 schrieb sie offiziell ihr letztes Werk. Drei Jahre zuvor wurden die »Drei Stücke« veröffentlicht. Stilistisch stehen sie dem Impressionismus und noch mehr dem frühen Gabriel Fauré nah. Doch die strenge klassische Satzform, vor allem im Doppelkanon des zweiten Satzes erkennbar, ist 1914 außerordentlich und somit Vorbild für ihre namhaften Schüler:innen. Ursprünglich wurden die Stücke für Orgel geschrieben. Der erste Satz ist eine Improvisation (Toccata), der zweite ein Präludium und der dritte ein spanischer Tanz, den die Schwestern zusammen mit dem Cellisten Fernand Pollain am 8. November 1913 während einer Gala im Theater Léon-Poirier vorgetragen haben.

ANDRÉ JOLIVET

Sonatine

André Jolivet war zwischen 1966 und 1970 ein Kollege von Nadia Boulanger und unterrichtete ebenfalls Komposition am Conservatoire de Paris. Er gilt gleichsam als einflussreicher Erneuerer und gründete mit Olivier Messiaen und anderen 1936 die Gruppe »Jeune France«. Das Junge Frankreich trat für eine humanere und weniger abstrakte Musik ein. Bereits 1929 hatte Jolivet den Neoklassizismus abgelehnt. Die Sonatine von 1963 möchte sich weder mit Pathos noch mit Oberflächlichkeiten anbiedern. Jolivet sucht nach einer natürlichen Atonalität. Sein Kontrapunkt entspringt der Vorstellung, dass alle Dinge miteinander wechselwirken und sowohl Unordnung (Entropie) als auch Gegensätze (wie elektronische Ladungen in einem stabilen Molekül) nach Harmonie streben. Zu Beginn findet ein Dialog im Oktavabstand statt. Das System wird gestört, es kommt zu Variationen und polyfonen Strukturen. Die Instrumente kehren zum Ausgangszustand zurück, sind jedoch noch ein wenig irritiert. Im Rezitativ sprechen sie mehr frei für sich und finden dabei ihre eigenen Polartöne. Im letzten Satz greift Jolivet ein Ostinato auf. Allerdings besinnt sich der Komponist nicht auf Alte Musik, sondern auf Naturphänomene: Wie die Planeten um die Sonne und Elektronen um den

Atomkern kreisen, organisiert sich und gedeiht die Musik um den rhythmischen Kern.

CLAUDE DEBUSSY
Hommage à Rameau und Mouvement aus Images (Heft 1) L 110

Doch lauschen wir kurz Debussy, gegen den sich die selbsternannten Erneuerer der Musik auflehnten. Seine erste Images-Serie von 1901–1905 zeigt jedenfalls, dass der Komponist sich ebenso mit Alter Musik auseinandersetzte. Der 2. Satz, eine Sarabande, ist eine Hommage an den Großmeister Rameau. Der Cembalist und Theoretiker war berühmt für sein Gespür für Klänge und Harmonien. Debussy referenziert dezent barocke Stilfiguren und den erzählerischen Gestus, geht jedoch auf eigene Art den Klangfarben und Harmonien nach. Der letzte Satz ist eine pianistische Herausforderung. Debussy reizt den kompletten Umfang des Klaviers aus, die pulsierenden Rhythmen treiben das Geschehen permanent voran. Damit öffnet der Komponist die Türen zur Moderne.

JEAN FRANÇAIX
Trio

Jean Françaix wurde von seinen Eltern professionell in die Welt der Musik eingeführt. Ab 1932 kam er unter die Fittiche von Nadia Boulanger, die sich als seine Patin bezeichnete. Zehn Jahre später begann er, Werke zu veröffentlichen. Am Ende umfasste sein Opus über 250 Werke in verschiedenen Gattungen. Françaix blieb dem tonalen System und alten Strukturen treu, weshalb sein Œuvre von der angesagten Avantgarde ins Abseits gedrängt wurde. Sein Trio wurde als Spätwerk 1995 veröffentlicht. Zwar kommen moderne Klangkombinationen und polyrhythmische Strukturen vor, dennoch bleibt das Werk zugänglich. Der Komponist hielt nicht viel von Analysen und beendete den Streit Alt gegen Neu für sich ganz pragmatisch. Er sagte über die Zuhörenden, sie seien ja keine Handpuppen, sondern Menschen. »Ich möchte, dass sie Snobismus, Mode und Neid ihrem gesunden Menschenverstand entgegenstellen und meine Musik genießen, wenn sie eine Quelle der Freude und Vergnügen für sie ist, was ich natürlich hoffe«.

Heiko Maus

Armand Djikoloum

Oboe

Armand Djikoloum wurde in Frankreich geboren und studierte am Conservatoire National Supérieur Musique et Danse de Lyon und an der Hochschule für Musik Saar.

Im Jahr 2021 als Preisträger bei den YCAT International Auditions und ein Jahr später von Classic FM als Rising Star Artist gekürt, kehrt Armand in dieser Saison als Solist in die Queen Elizabeth Hall und nach St. Georges Bristol zurück, wo er mit dem Chineke! Orchestra das Oboenkonzert von Vaughan Williams aufführt.

Zu seinen solistischen und kammermusikalischen Höhepunkten zählen Auftritte im Berliner Konzerthaus, beim Lammermuir Festival und bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern sowie bei internationalen Festivals in Australien, Großbritannien und Frankreich, wo er mit dem Chineke! Orchestra aufspielte.

Im vergangenen Jahr nahm Djikoloum mit dem Kaleidoscope Chamber Collective, mit dem er auch Konzerte in der Wigmore Hall und beim Dublin International Festival spielte, für das Label »Chandos« auf. Diesen Herbst hat er einen Zeitvertrag als Solo-Oboist bei der Staatskapelle Dresden.

Djikoloum hat bereits Meisterkurse am Royal Welsh College und an der Guildhall School of Music & Drama in London gegeben und mit Studierenden der Benedetti-Stiftung gearbeitet.

Theo Plath

Fagott

Theo Plath studierte Fagott bei Prof. Dag Jensen an der Hochschule für Musik und Theater München. Seit 2019 ist er Solofagottist des hr-Sinfonieorchesters in Frankfurt und Preisträger des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD. Für sein Spiel wurde er bei zahlreichen Wettbewerben wie dem Aeolus-Wettbewerb und dem Deutschen Musikwettbewerb mit ersten Preisen ausgezeichnet. Solistisch tritt Plath u. a. mit dem Münchner Kammerorchester, dem hr-Sinfonieorchester und dem Mozarteumorchester Salzburg auf und ist in Sälen wie dem Konzerthaus Dortmund, der Elbphilharmonie in Hamburg und der Londoner Wigmore Hall zu hören. Als gefragter Kammermusiker gastiert er regelmäß bei internationalen Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musikfestival oder dem Festival »Spannungen« in Heimbach, wo er mit Künstler:innen wie Vilde Frang, Christian Tetzlaff, Maximilian Hornung, Lars Vogt, Albrecht Mayer und Fabian Müller zusammenarbeitet.

Plath ist Mitglied des »Monet Quintetts« und gibt mit seinem Klavierpartner Aris Alexander Blettenberg Konzerte in Deutschland, England und Frankreich. 2020 erschien seine Debüt-CD mit Fagottkonzerten der Romantik und des 20. Jahrhunderts, aufgenommen mit der Deutschen Radiophilharmonie unter Leo McFall. 2021 folgte gemeinsam mit dem Pianisten Aris Alexander Blettenberg seine zweite CD »lost times« mit Werken für Fagott und Klavier. Für das Projekt »Mozart Next Generation« der Orpheum Stiftung Zürich nahm Theo Plath 2021 zwei Werke von Mozart auf CD auf: Das Fagottkonzert KV 191 und die Sinfonia concertante KV 297b. Regelmäßig gibt der Fagottist im Rahmen der Initiative »Rhapsody in School« seine Begeisterung für klassische Musik an Kinder und Jugendliche weiter.

Ariel Lanyi

Klavier

Der Pianist Ariel Lanyi wurde in Jerusalem geboren, wo er bei Lea Agmon und Yuval Cohen studierte. Er zog nach London und schloss sein Studium an der Royal Academy of Music bei Hamish Milne und Ian Fountain ab. Im Jahr 2021 gewann Lanyi den 3. Preis beim internationalen Klavierwettbewerb in Leeds und spielte im Finale Brahms' Klavierkonzert Nr. 2 mit dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Andrew Manze. Im selben Jahr wurde Lanyi außerdem Preisträger bei den internationalen YCAT Auditions und den Concert Artists Guild in New York.

In der Saison 2022/23 nimmt Lanyi eine CD mit dem Mozarteumorchester Salzburg auf und gibt Rezitale beim Kissinger Festsommer, in der Fundaçion Juan March in Madrid, in der Wigmore Hall und bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Darüber hinaus ist er beim Bendigo Chamber Music Festival in Australien zu Gast und gibt mehrere Konzerte in den USA. In der vergangenen Spielzeit gastierte der Pianist als Solist und Kammermusiker in der Wigmore Hall, beim Miami International Piano Festival und beim Marlboro Music Festival in Vermont. Er gab Debütkonzerte im Rahmen der Homburger Meisterkonzerte, in der Perth Concert Hall (übertragen von BBC Radio 3), beim Menton Festival und bei den Oxford International Piano Series. Zudem trat er als Solist mit Orchestern im Vereinigten Königreich, in Israel sowie den USA auf und unternahm Im Jahr 2022 eine Solotournee durch Argentinien.

2021 veröffentlichte Lanyi seine von der Kritik hochgelobte Schubert-Aufnahme bei Linn Records.

Gadebusch, Aula am Schloss

Bereits im 8. Jahrhundert existierte am heutigen Standort des Gadebuscher Schlosses eine slawische Burganlage. Später residierten hier die Fürsten von Mecklenburg. Der heutige Schlossbau wurde im 16. Jahrhundert errichtet. Die bis heute erhaltenen Terrakotten an der Fassade wurden in Lübeck eigens für das neue Schloss angefertigt und entführen noch heute in alte Zeiten. Zuletzt wurde das Areal rund um den feudalen Bau zu verschiedenen Zwecken genutzt, u. a. auch als Internat, für das in den 1960er-Jahren die Aula errichtet wurde. Seit 2017 ist das Schloss Gadebusch wieder in Besitz der Stadt Gadebusch und wird im Zuge des Projektes »Zukunftsschloss Gadebusch« wieder in Stand gesetzt.

Am 29. Juli 2021 fand erstmals ein Festspielkonzert auf dem Gelände von Schloss Gadebusch statt.

Seit 2022 realisiert »kultursegel« mit einem breiten Partner:innen-Netzwerk schrittweise die Akademie für musikalisch-kulturelle Bildung Mecklenburg-Vorpommern im »Zukunftsschloss Gadebusch — musisch. magisch. mittendrin.«

Werden Sie Teil unserer Stiftungs-familie!

Deutsche Stiftung Musikleben

Die Deutsche Stiftung Musikleben fördert seit 60 Jahren junge, hoch begabte Musiker und Musikerinnen in ganz Deutschland und unterstützt sie auf ihrem Weg in eine professionelle Musikkarriere.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende, mit einer Instrumenten-Treugabe oder mit einer Patenschaft. Tragen Sie mit Ihrem Engagement dazu bei, dass die einzigartige Musik- und Orchesterlandschaft Deutschlands auch in Zukunft von Spitzenmusikerinnen und -musikern getragen und geprägt wird.

Spendenkonto

Deutsche Bank AG, Hamburg
IBAN: DE26 2007 0000 0022 0004 00
BIC: DEUTDEHHXXX

www.deutsche-stiftung-musikleben.de

festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

ZUSATZKONZERT

KARTEN UNTER T 0385 5918585

Faltenradio Weltmusikensemble

Faltenradio

01.09. · Rehna, Kloster (Open Air)

Matthias Schorn, **Stefan Promegger**, **Alexander Neubauer** und **Alexander Maurer** Klarinette, Bassetthorn, Steirische Harmonika, Percussion und Gesang

Mit freundlicher Unterstützung des Österreichischen Kulturforums Berlin

www.festspiele-mv.de

Träume erfüllen: Reisebüro | AIDA Kundencenter +49 381 20 27 07 07 | aida.de | AIDAradio.de

LOTTO

Partner der Kultur

LOTTO 6aus49 | EURO JACKPOT | BINGO! | RUBBEL LOSE | GlücksSpirale

Spiel 77 | SUPER 6 | KENO | plus 5 | TOTO

Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf www.lottomv.de für Sie da.

www.lottomv.de

Jede Woche neue Chancen.

LOTTO Mecklenburg-Vorpommern

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Lizensierter Glücksspielanbieter nach § 9 Abs. 8 GlüStV 2021

Mit der Kraft der Gemeinschaft für unsere Vereine.

Starte jetzt dein Projekt: **99funken.de**

99 FUNKEN

Weil's um mehr als Geld geht.

HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin ·
T 0385 591850 · **F** 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap ·
ANZEIGEN Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Kaupo Kikkas (Armand Djikoloum; Ariel Lanyi) · Marco Borggreve (Theo Plath) · Wikimedia gemeinfrei (J.-E. Blanche: Le Groupe des six) · Judith Hering (Aula am Schloss Gadebusch)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern

UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN BMW · NORDMETALL Stiftung · AIDA

UNSEREN MEDIENPARTNERN NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern · Schweriner Volkszeitung SVZ · Nordkurier Mediengruppe · OSTSEE ZEITUNG OZ

SOWIE MV tut gut.

CENTOGENE
THE RARE DISEASE COMPANY
Wir engagieren uns für die Diagnose und Erforschung seltener Krankheiten, mit dem Ziel, die Entwicklung neuer Therapien zu beschleunigen.
Wir wünschen allen Besuchern der Festspiele MV ein unvergessliches Hörerlebnis.